

Geistlicher, Pädagoge, Kirchenmusiker Lehrerausbildung

Vermutlich Anfang der zwanziger Jahre verzog Pfarrer von Bauszern von Thüringen nach **Rastenburg in Ostpreußen**, der Heimat seiner Frau. Hier blieb die Familie bis 1929. Mehrere Jahre war Pfarrer von Bauszern zunächst als Geistlicher, Pädagoge und Kirchenmusiker tätig. Außerdem waren seine Frau und er die Hauseltern des dortigen, ostpreußischen Predigerseminars, wo er auch einen Lehrauftrag für Liturgik und Hymnologie hatte. Während der Zeit in Rastenburg machte er in Königsberg das Mittelschullehrer-Examen, um sein abgebrochenes Mathematikstudium zu einem gewissen Ende zu bringen und um auch ein pädagogisches Examen zu besitzen. Später erhielt er dann die Pfarrstelle in Rastenburg, wo er sich auch weiter stark kirchenmusikalisch betätigte. Er gründete einen kleinen gemischten Chor und arbeitete gemeinsam mit dem dortigen Jugendpfarrer an der Wiederbelebung des Kirchengesanges. Im Besonderen widmete er sich daneben auch dem Studium der ostpreußischen Kirchengeschichte und gab im Verlag von Georg Kallmayer, Wolfenbüttel, mehrere Veröffentlichungen heraus. 1924 wurde Tochter Gisela geboren und 1929 der jüngste Sohn Dietrich. Im selben Jahr musste sich Pfarrer von Bauszern krankheitshalber pensionieren lassen. Nach der Pensionierung verzog er mit seiner Familie nach Stolzenberg in Westpommern.

